Die Grundversorgung im Stresstest

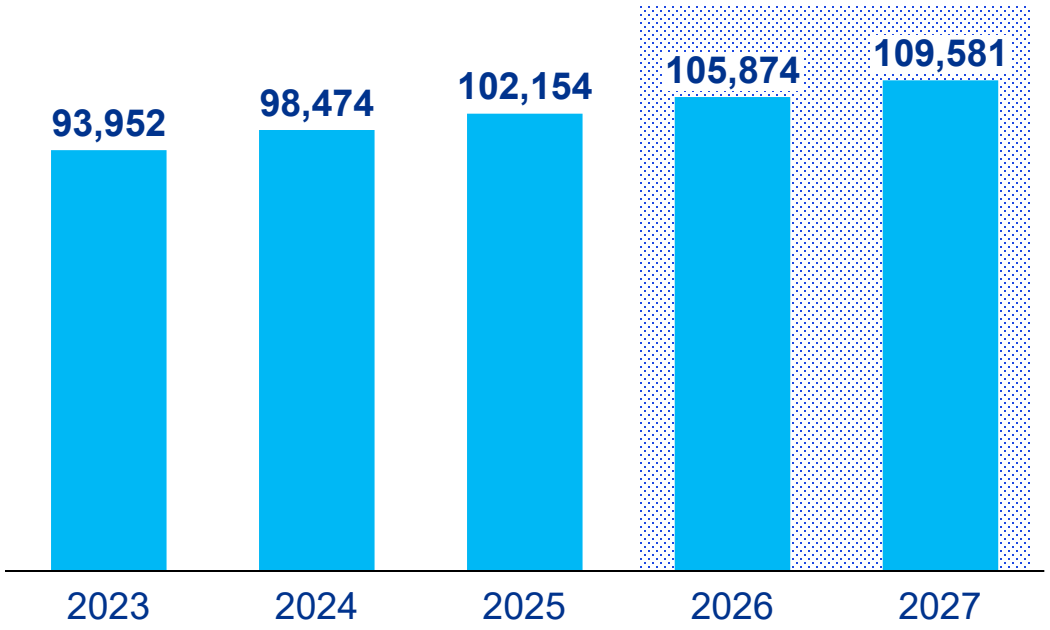
Trendtage Gesundheit Luzern

25. März 2026, Luzern

Investitionen in bauliche und digitale Infrastruktur sollen effizienzsteigernd und kostendämpfend wirken

Prognose der CH-Gesundheitsausgaben in MCHF

2026-2027 wird von einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 3.9% ausgegangen



Investitionen von MCHF 6’000 in 2024-2029

Nachholbedarf bei den Investitionen im Schweizer Gesundheitswesen macht sich bemerkbar

Immobile Sachanlagen	MCHF 3’067
Installationen	MCHF 961
Informatikanlagen	MCHF 871

Trendtage Gesundheit Luzern | «Die Grundversorgung im Stresstest» Referat von Michael Herzog, Partner KPMG | 25. März 2026, Luzern

Quelle: ETH KOF (2025) | INFRAS (2025) | KPMG (2026)

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation and a member firm of the KPMG global organization of independent member firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Ambulant vor stationär und EFAS fördern die Ambulantisierung, die Leistungserbringung verändert sich

EFAS-Abstimmungsresultate vom 20.02.2025

53.31% Ja-Stimmen — **46.69% Nein-Stimmen**

1’302’687 | **1’140’884**

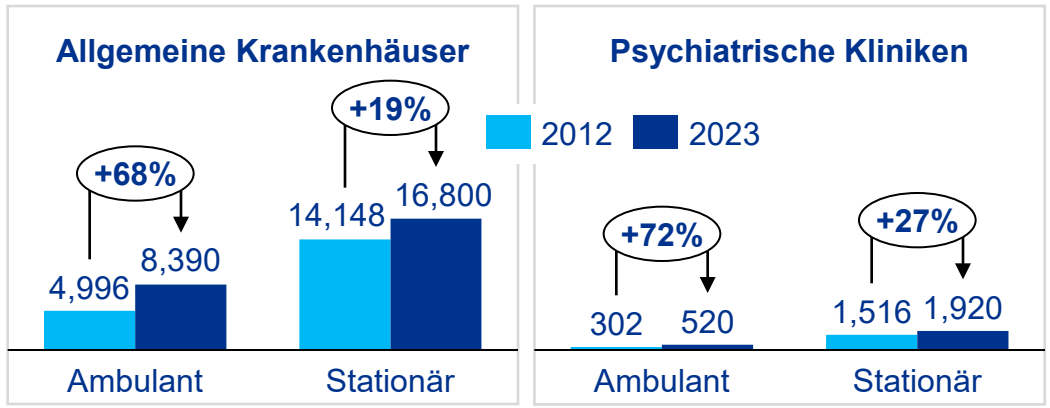
H+ Strategie trägt EFAS und AvoS Rechnung



Strategische Schwerpunkte

- Transformation der Spitallandschaft
- **Ambulantisierung**
- Spitalfinanzierung
- **Digitalisierung**
- Bildung
- Spitalimage
- Bürokratieabbau

Anstieg ambulanter Leistungen (Kosten in MCHF)



Erfolgsfaktor Ambulantisierung & Digitalisierung

- GDK beschliessen grundlegende Neuerungen für eine stärkere kantonsübergreifende Zusammenarbeit
- Kantonsübergreifende Zusammenarbeit insb. bei Ambulantisierung & Digitalisierung essenziell, um Synergiepotentiale zu realisieren
- EFAS als Katalysator für ambulante Leistungserbringung

Trendtage Gesundheit Luzern | «Die Grundversorgung im Stresstest» Referat von Michael Herzog, Partner KPMG | 25. März 2026, Luzern

Quelle: Schweizerische Eidgenossenschaft (2024) | BAG (2025) | BFS (2026) | H+ Die Spitäler der Schweiz (2025) | KPMG (2026)

KPMG

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation and a member firm of the KPMG global organization of independent member firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Document Classification: KPMG Public

Überregionale Kooperationen sind sowohl für die Leistungserbringung als auch für die Digitalisierung essentiell

Kooperationen & Digitalisierungsprojekte

HUG Hôpitaux Universitaires Genève	Kooperation mit Spital Wallis bei der Entwicklung des integrierten Patientendossiers plus DPI+
CHUV Centre hospitalier universitaire vaudois	CHUV und elf regionale Kliniken setzen auf EPIC, Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt rund MCHF 176
luksgruppe	Verbundpartnerschaft LUKS und KSOW, Integration von **EPIC** im Spital Nidwalden per 2024
INSELSPITAL UNIVERSITÄTSSPITAL BERN HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE	Einführung KIS des Softwareherstellers Epic per 2. März 2024, Anschaffungs-kosten in Höhe von MCHF 83

- Kooperationen begünstigt die gemeinsame Beschaffung digitaler Infrastruktur
- Kleinere Spitäler oft finanziell überfordert bei umfangreichen Investitionsvorhaben

Gemeinsame Digitalisierungsprojekte aufgrund …

- Entlastung des Personals
- Prozessstandardisierung
- Integration neuer Technologie
- Stärkung Datenmanagement

- Betriebliche Gründe zwingen Spitäler zu ICT-Investitionen in Millionen Höhe
- Kooperation bei Digitalisierungsprojekten wird immer wie wichtiger

Trendtage Gesundheit Luzern | «Die Grundversorgung im Stresstest» Referat von Michael Herzog, Partner KPMG | 25. März 2026, Luzern

Quelle: Simap (2025) | Medinside (2025) | KPMG (2026)

KPMG

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation and a member firm of the KPMG global organization of independent member firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Shared Service Center als Antwort auf zunehmende Ambulantisierung und überregionale Versorgungsnetzwerke

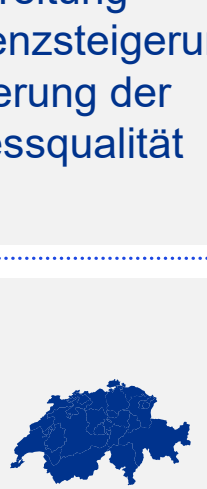
SSC im Gesundheitswesen sind (noch) wenig verbreitet

Vorteile|Chancen:

- Zentrale Informations-aufbereitung
- Effizienzsteigerung
- Steigerung der Prozessqualität

Nachteile|Risiken:

- Hohe technologische Anforderungen
- Hoher initialer Implementierungs-aufwand



Shared Service Center



Geografie ⟵ **Erfolgsfaktoren** ⟶ **Spitalstruktur**

Bündelungsoptionen

Managementprozesse

- Qualitätsmanagement
- Tarifverhandlungen
- Finanz- und Rechnungswesen

Betriebliche Services

- Supply Chain Management
- IT
- Peoplemanagement / HR
- Einkauf

Supportleistungen Kerngeschäft

- Labordienstleistungen
- AMPT / «Steri»
- Wäscherei

Trendtage Gesundheit Luzern | «Die Grundversorgung im Stresstest» Referat von Michael Herzog, Partner KPMG | 25. März 2026, Luzern
Quelle: KPMG (2026)

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation and a member firm of the KPMG global organization of independent member firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Investitionen fliessen mittelfristig überproportional stark in Digitalisierungsprojekte, auch aufgrund der Ambulantisierung

ICT-Investitionen

- Einheitliche IT-Systeme und KIS-Lösungen über mehrere Häuser hinweg steigern Effizienz und Synergien
- Insellösungen einzelner Kliniken verursachen unnötige Mehrkosten und verhindern Skaleneffekte

Investitionen in Sachanlagen

- Investitionen müssen sich an realen Nachfrageentwicklungen orientieren, da Ambulantisierung stationäre Kapazitäten zunehmend substituiert
- Verschiebung von stationär zu ambulant erhöht Risiko von Fehlinvestitionen

Kooperationen

- Überregionale Versorgungs-regionen ermöglichen eine koordinierte Planung spezialisierter Leistungen
- Kooperationen ermöglichen eine effiziente Bündelung in der Leistungserbringung und vermeiden Doppelspurigkeit

Überregionale Zusammenarbeit ist bei der Planung der Investitionen von essenzieller Bedeutung

Trendtage Gesundheit Luzern | «Die Grundversorgung im Stresstest» Referat von Michael Herzog, Partner KPMG | 25. März 2026, Luzern
Quelle: KPMG (2026)

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation and a member firm of the KPMG global organization of independent member firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Vielen Dank



Kontaktdaten:

Michael Herzog
Partner

KPMG Zürich

T +41 58 249 40 68
M +41 79 476 06 52

michaelherzog@kpmg.com

25. März 2026, Luzern